**Fragen des Kulturstammtisches Quedlinburg**

**an den Landrat Martin Skiebe zur KREISTAGSSITZUNG am 28.8.2019**

BETRIFFT SPARMASSNAHMEN / KÜRZUNGEN im KULTURBEREICH

**Frage 1**

**Zu den „freiwilligen“ Aufgaben**

Immer wieder wird auf den Begriff der „freiwilligen“ Aufgaben des Landkreises verwiesen.

Sie seien gesetzlich gegenüber den Pflichtaufgaben die einzigen Positionen, in denen überhaupt gespart werden dürfe. Daher kommt es fast immer zuerst zu Sparvorschlägen in der Kultur.

Gegenfrage aus dem Bereich der Kultur: Welche Vorschläge sind dem Kreistag unterbreitet worden, um Einsparungen in der Verwaltung des Landkreises ebenfalls in Erwägung zu ziehen?

Beispiel: Das BÜRO FÜR STRATEGIE UND STEUERUNG**,** *dessen Leiter, Dirk Michelmann zum Ende August gekündigt hat, und auf das in der Presse schon als Teil der Finanzkrise verwiesen wurde:*

**1.** Was ist Sinn und Zweck des Büros??

**2.** ist das eine vorgegebene Verwaltungsstruktur?

**3.** Wenn nicht, gehört sie dann nicht auch zu den freiwilligen Ausgaben?

**4.** Wenn sie freiwillig wäre, ist zu fragen, ob dieses Büro in die Überlegungen zur Einsparung einbezogen ist.

**5.** Da das Modell des Büros bisher offensichtlich keinen Erfolg hatte, ist die Frage logisch, weshalb nach Kündigung von Herrn Michelmann die Stelle neu ausgeschrieben wurde? ***Z.T. BEANTWORTET***

**6.** Wie viele Mitarbeiter werden dort beschäftigt und was beträgt das Budget?

**Frage 2**

**Zu den Wegen demokratischer Entscheidungsfindung**

1. Es stehen nach wie vor die Kündigungen der Finanzbeiträge für das Kloster Michaelstein und die Lyonel-Feininger-Galerie im Raum. Die Beschlussfassung ist nur verschoben.

Die Vorgehensweise des Landrats bei der Herbeiführung dieser Beschlussfassung, ist bereits öffentlich kritisiert worden: Die Kündigung des Kloster Michaelstein erfolgte ohne Deckung durch den Kreistag. Man erfuhr davon aus der Presse. Das betrifft auch die Kündigung der Feininger-Galerie.

**2.** Uns interessiert, wie es in Zeiten, wo überall von der Bedrohung unserer Demokratie die Rede ist, möglich sein kann, die Volksvertreter zu übergehen oder schlecht zu informieren über die Folgen der Beschlüsse.

***Z.T. BEANTWORTET***

**3.** Zur mangelhaften Informationspolitik gehört, dass wir nicht wissen, welche weiteren Kultureinrichtungen oder Institutionen noch auf dem Sparprogramm stehen. Zu nennen wäre als Beispiel die Musikschule. Wir sorgen uns allerdings auch um Bibliotheken, die Volkshochschule usw.

Welche Institutionen sind betroffen? Wir bitten um klare Aussagen!

**4.**

Warum wurden die wichtigen Institutionen der Kultur und deren Rechtsträger nicht einbezogen, wenn es um existenzielle Entscheidungen für den weiteren Betrieb, also um Entscheidungen über die Lebensqualität der Menschen im Landkreis geht?

Mit freundlichen Grüßen

Das Organisationsteams des Kulturstammtisches Quedlinburg